

Vorhang auf: Fassade im Herbst

Eine Vorhangfassade und eine Dämmung aus Mineralwolle schützen Gebäude nachhaltig vor Kälte, Lärm und Feuer.

Berlin, 27.10.2020. Mies van der Rohe machte die Vorhangfassade mit der Gestaltung des **UN-Hochhauses** in New York zum Zeichen der Moderne, der Aufklärung und eines neuen, friedlichen Weltbildes. Seither ist die hochaufgerekte Vorhangfassade ein Symbol für Zukunft und Ingenieurskunst. Die UN feierte kürzlich ihren 75. Geburtstag, passend dazu wurde ihr Gebäude generalsaniert. Aber wie steht es denn eigentlich hierzulande um die einst modernen, aber heute sanierungsbedürftigen Gebäude, und was machen wir mit ihren Fassaden, die nicht mehr so recht in unsere Zeit passen wollen?

Vorhangfassaden sind heute wie damals gefragt, denn sie bieten für den Alt- und Neubau eine unvergleichliche Gestaltungsvielfalt: von hochtechnisierten Solarfassaden über vorgefertigte Modulfassaden oder individuell gestaltete Oberflächen, aus Metall, Kunststoff, Holz oder Stein, hinterlüftet oder nicht hinterlüftet. Eine **Dämmung aus Mineralwolle** (Glaswolle oder Steinwolle) garantiert dabei Schutz und Sicherheit auf höchstem Niveau. Dr. Thomas Tenzler, Geschäftsführer des FMI Fachverband Mineralwolleindustrie e.V., sagt:

„Mineralwolle bietet in vorgehängten Fassaden besten **Kälte- wie auch Hitzeschutz** und schützt gleichzeitig effektiv vor Lärm und Brandgefahren. Besonders bei Hochhäusern hemmt dieser **nichtbrennbare Dämmstoff** (höchste Euroklasse A1 nach DIN EN 13501-1) im Brandfall die Ausbreitung des Feuers auf andere Stockwerke und Räume und hilft so, das Gebäude und die Menschen, die darin arbeiten oder leben, zu sichern.“

Nachhaltig sanieren mit Mineralwolle

Die Architekten Sauerbruch und Hutton suchten nach einer nachhaltigen Lösung für die in Deutschland oft ungeliebte Betonmoderne. Sie sanierten einen Betonkoloss mit einst goldener Vorhangfassade aus den 1980er Jahren. Sie brachten ihn gestalterisch und energetisch sowie wärme- und brandschutztechnisch mit einer **raffinierten Vorhangfassade** und mit **Mineralwolle** auf den neuesten Stand.

Projektarchitekt Falco Herrmann, Büropartner bei Sauerbruch Hutton, sagt: „Es geht bei diesem Projekt grundsätzlich um die Frage der **Nachhaltigkeit** durch die sinnvolle Nachnutzung von vorhandener Bausubstanz.“ Der Einsatz von Mineralwolle war daher eine gute und konsequente Entscheidung bei der **Sanierung**, wie Dr. Thomas Tenzler findet:

„**Mineralwolle** ist aufgrund ihrer **Langlebigkeit** und ihrem hohen Rezyklat-Anteil ein sehr nachhaltiger Dämmstoff mit **günstiger Ökobilanz**.“

In diesem Sinne bleibt die flexible, energie- und ressourcenschonende und austauschbare Vorhangfassade weiterhin zukunftsfähig – insbesondere dann, wenn sie mit **Mineralwolle** gedämmt ist.

Lesetipp: Im Blog [„Maximal Mineral“](#) zeigt der FMI im Oktober und November gelungene Vorhangfassaden, die Farbe und Licht in den gebauten Raum bringen, die Energieeffizienz erhöhen, dank einer Dämmung aus Mineralwolle den besten **Wärme- und Schallschutz** bieten und darüber hinaus einen sicheren **Brandschutz** garantieren.